

Anne Böse, Vorsitzende der Fraktion BfA DRV-Gemeinschaft

„Zunächst einmal möchte ich ganz herzlich gratulieren. Letztlich uns allen zum 250-jährigen Jubiläum der DAK-Gesundheit. Der Senatsempfang im Rathaus der Stadt Hamburg als Höhepunkt des Jubiläums der DAK-Gesundheit war eine gelungene Veranstaltung. Herzlichen Dank für die Einladung!

Wie wir hier bereits gehört haben: In der deutschen Gesundheitspolitik laufen gerade einige Themen aus dem Ruder. Einiges haben meine Vorredner*innen bereits angesprochen. Die Stichwörter dabei sind: Panne zum Start des Bundesklinik-Atlas; die Transformationskosten, die ich bereits im März ausführlich behandelt habe, die Geheimabsprachen zu Arzneimittelpreisen usw.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen sehe ich ebenfalls kritisch. Meine Apothekerin beklagte jetzt vor mehreren anderen Kunden, dass sie den „Strom-Ausfall-Maßnahmen-Plan“ umsetzen müsse, eine Empfehlung der Apotheken-Kammern. Es gehe dabei um die gesetzliche Verpflichtung, die Medikamenten-Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Nachvollziehbar ein enormer Aufwand für jede Apotheke. Angefangen bei den technischen Voraussetzungen – Notstrom-Aggregat, z. B. für die Medikamentenkühlschränke oder für das elektronische Rezept – bis hin zur Mitarbeiterschulung müsse alles organisiert und bezahlt werden. - Die kritische Stimmung in der Apotheke war spürbar. Ich denke, hier läuft etwas nicht rund. Hier braucht es bessere Informationen für alle und auch Hilfe, damit wir die Systeme besser in den Griff bekommen.

Ich habe Verständnis für die Sorgen, weil wir uns abhängig machen. Ich möchte mir nicht vorstellen, dass die Digitalssysteme einmal gehackt werden! Genauso das Gesundheitssystem, der Banken-Bereich einschl. der Geldautomaten, das Bahn/Bus-Fahrkarten-System etc. Und das alles passiert jetzt in Kriegszeiten!

Auch der mittlerweile beschlossene Digital-Beirat zur Gematik ist bereits angesprochen worden: Obwohl die GKV die Gematik zu 97 Prozent finanziert, hat sie / haben wir - kein Mitspracherecht mehr. Im Digital-Beirat sitzen nur sogenannte Experten aus Bundesfachämtern – bspw. dem BSI und der Bundesbeauftragte für Datensicherheit – sowie weitere Expert*innen aus Medizin / Ethik / Forschung - sowie Patientenvertretungen. Die Finanzgeber der Gematik – die Krankenkassen – sind außen vor. Die Gematik ist dadurch eine Behörde geworden! - Wie können wir, die Krankenkassen, die Selbstverwalter*innen

der Krankenkassen, noch unseren berechtigten Einfluss nehmen? Vielleicht müssen wir hier wieder „Sturm laufen“, um unseren Verwaltungsratsvorsitzenden Roman Weber zu zitieren.

Im Rahmen der Krankenhausreform wird auf breiter Front der Transformationsfonds abgelehnt und damit die geplante Finanzierung in Höhe von 50 Prozent durch die Krankenkassen. Hier liegt auch mittlerweile ein vom Spitzenverband eingeholtes Rechtsgutachten vor, das die Position der Krankenkassen stärkt!

Es gibt aber auch erfreuliche Entwicklungen: zum Beispiel der Probelauf von zwei Regionalen Gesundheitszentren als wichtiger Schritt für eine gute ambulante Versorgung, besonders auf dem Land. Mit dabei das Regionale Versorgungszentrum Wurster in Niedersachsen und eine Gemeinschaftspraxis in Ochtrup im Münsterland in Nordrhein-Westfalen. Es wäre schön, wenn wir über – hoffentlich positive – Ergebnisse hören würden. Diesem Projekt können wir alle nur die Daumen drücken!“

